

Thema:

Werte – Wunder der Natur

Was für Kinder wichtig ist

In den letzten Jahren wird die Auseinandersetzung um die Werte, die wir Kindern auf ihrem Weg ins Leben mitgeben wollen, zunehmend intensiver geführt. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Mag es daran liegen, dass die großen Konfessionen für viele keine zeitgemäßen Antworten geben? Oder daran, dass unser Zusammenleben durch den Einfluss unterschiedlicher Kulturen komplexer geworden ist? Das Bewusstsein, dass die Vermittlung allgemeingültiger Werte eine Hauptaufgabe von Erziehung und damit auch von schulischem Unterricht ist, rückt durch die aktuelle Diskussion jedenfalls stärker in den Vordergrund. Zu diesen Werten gehören auch Achtung und Verantwortung für Natur und Umwelt. – Ein Thema, das sich in besonderer Weise für den Unterricht eignet, reagieren Kinder doch mit viel Faszination auf Naturphänomene und alles, was mit Tieren zu tun hat.

Fantasiereise in die Natur

Zu Beginn des Unterrichts leitet die Lehrerin, der Lehrer eine Fantasiereise ein. Die Schüler können sich während der Fantasiereise auf Matten oder Decken legen und die Augen schließen. Der Lehrer begleitet die Kinder mit verbalen Visualisierungen. Die Schüler stellen sich vor, als Frösche zu hüpfen: von der Schule durch den Ort bis zu einem Fluss oder einem See in der Nähe. Dabei lenkt der Lehrer ihre Aufmerksamkeit bewusst auf die Natur: „Ist der Himmel blau?“, „Scheint die Sonne?“, „Ist die Erde nass?“, „Wie riecht das Gras?“, „Blühen die Blumen?“, „Weht der Wind?“, „Summen die Bienen?“ ... Im anschließenden Unterrichtsgespräch tragen die Kinder ihre Erfahrungen zusammen. Was haben sie gesehen, gehört, gerochen, gespürt? Wie haben sie sich während der Reise als Frosch gefühlt? Anschließend darf jedes Kind ein Bild von seiner Fantasiereise malen.

Die Froschperspektive

Die Schüler sprechen darüber, was „Froschperspektive“ bedeutet. Sie sammeln weitere Metaphern, Redensarten und Sprichwörter, die etwas mit Tieren zu tun haben, zum Beispiel „bienenfleißig“, „wieselflink“, „arbeiten wie ein Pferd“, „schlau wie ein Fuchs“, „mit den Hühnern aufstehen“, „treu wie ein Hund“, „Gedächtnis wie ein Elefant“ usw. Diese werden aufgeschrieben, an die Wand gehängt und als Unterrichtsthemen und Gesprächsanlässe genutzt. – So erfahren die Kinder, dass eine Biene jeden Tag viele Ausflüge macht, um Nektar zu sammeln. Dabei besucht sie etwa 4000 Blüten. Für ein Glas Honig müssen die Bienen ungefähr 10 Millionen Blüten anfliegen!

Der Regenwurm

Aber nicht nur Bienen, auch Regenwürmer leisten ganze Arbeit. Um Regenwürmer in ihrer Umgebung beobachten zu können, bauen die Schüler unter Mithilfe des Lehrers aus zwei Plexiglasscheiben (30 x 50 cm) und drei Holzleisten einen Regenwurm-Beobachtungskasten. Die Leisten werden entsprechend der Plexiglasscheiben zugeschnitten. In die Ecken der Plexiglasscheiben werden Löcher gebohrt. Anschließend werden die Holzleisten unten und seitlich zwischen den Scheiben verschraubt. Nun befüllen die Schüler den Kasten mit Erde und suchen Regenwürmer, die sie dort vorsichtig hineingeben. Der Kasten wird in den Klassenraum gestellt und – da Regenwürmer nachtaktiv sind – regelmäßig mit einem Tuch verdunkelt. Gefüttert werden die Regenwürmer mit Salat, Laub und Wasser. Die Schüler beobachten, welche Bedeutung die Regenwürmer für den Boden haben. Später werden die Regenwürmer in die Natur zurückgebracht.

Anregungen für den Unterricht

- Wir denken darüber nach, was es heißt, Verantwortung für ein Tier zu übernehmen.
- Wir bringen ein Bild von unserem Haustier mit und überlegen, ob es sich bei uns wohl fühlt.
- Wir ziehen Sonnenblumen im Topf und beobachten die Pflanzen beim Wachsen.
- Wir besuchen einen Imker und schauen uns an, wie Honig entsteht.
- Wir überlegen, was wäre, wenn es keine Bienen gäbe.
- Wir beobachten den Himmel (siehe auch S. 24/25 in **mach mit** 07/2007) und malen Wolkenbilder.
- Wir beschäftigen uns mit der Kopiervorlage.

Schau genau!

Was stimmt? Was stimmt nicht?
Findest du die 16 Fehler?
Male das Bild an.

